

Nächtliche Aue

Autor(en): **Schmid, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **55 (1950-1951)**

Heft 23

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-315829>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Literatur reich an Frauen, die als Mütter und Gattinnen, als Schwestern und Freundinnen hervorragender Männer einen bedeutenden Kulturbeitrag leisteten, aber auch an solchen, die auf künstlerischem und vor allem auch auf sozialem Gebiet Ungewöhnliches schufen. Man denke an Anna Schultheß und Frau Rat Goethe, an Betsy Meyer und Bärbe Schultheß, an Maria Sibylle Merian und Paula Modersohn, an Klara Schumann, an Annette Droste, Ricarda Huch und Selma Lagerlöf, an Jane Addams, Josephine Butler, Florence Nightingale, Elsa Brandström, um nur einige der Bekanntesten zu nennen. Die Lektüre solcher Bücher ist geeignet, den Glauben an die besondere Aufgabe der Frau in der Welt zu stärken.

Es ist wichtig, daß der junge Mensch mit den Lebensgeschichten bedeutender Menschen seines eigenen und fremder Länder vertraut werde. Das eine steht im Dienst der staatsbürgerlichen, das andere im Dienste übernationaler Erziehung, die, richtig aufgefaßt, keinen Gegensatz bilden. Einsatzfreudigkeit im Dienste des Guten, Wahrhaftigkeit und Tapferkeit sind an keine Landesgrenzen gebunden. Echte Menschlichkeit kann der heranwachsenden Jugend sowohl in der Gestalt von amerikanischen und indischen wie auch von chinesischen und europäischen Männern und Frauen entgegentreten und gerade dadurch einführen in den Geist wahrer Humanität. So haben die Lebensbilder ihre Aufgabe zu erfüllen in Kinderstube und Kindergarten, im Religions-, Geschichts- und Sprachunterricht aller Schulstufen, in der Lebenskunde und im staatsbürgerlichen Unterricht des nachschulpflichtigen Alters, in der Erwachsenenbildung im allgemeinen und in der Erziehung der Erzieher im besondern.

Nächtliche Aue

Wie das geheimnisfremde Lächeln
um eines Toten verriegelten Mund
spielt des fliehenden Tages Schimmer
über dem nachtenden Tannengrund.

Selig sinkt er in Traum und Schlummer.
Bilder huschen auf fahlgelbe Au.
Hoch aus blauem Sterngewölbe
webt der Gestirne silberner Tau.

Rieselnde Schatten und selige Seelen
schreiten und reigen im kühlen Gefild,
fügen aus Sternglanz verzauberte Brücken,
heben aus Wassern ihr mondblaues Bild.

Weben mit silbernen Spindeln und Spulen
raunende Stunden der flüchtigen Zeit,
knüpfen des Schicksals verborgene Fäden
in das Gewebe der Ewigkeit.

Was da begraben, was je geboren
tritt auf die Aue der funkelnden Nacht:
Keines vergessen, nichts ist verloren
unter des Weltgeists schöpferischer Macht!

Martin Schmid